

Putin weigert sich erneut: Selenskyj und Trump auf dem Weg nach Istanbul!

Al Jazeera berichtet über den anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt, aktuelle Gespräche in Istanbul und mögliche Sanktionen.



Istanbul, Türkei - Am 13. Mai 2025 wird der Krieg zwischen Russland und der Ukraine einen neuen Wendepunkt erreichen. An Tag 1.174 des Konflikts stehen direkte Gespräche zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Istanbul bevor. Dieses Treffen ist von großer Bedeutung, da es das erste seit Dezember 2019 ist, was den Druck auf beide Seiten erhöht, eine Lösung zu finden. US-Präsident Donald Trump hat zudem in Erwägung gezogen, an den Verhandlungen teilzunehmen, und äußerte, dass er trotz eines vollen Terminkalenders die Möglichkeit eines Besuchs in Istanbul prüft, wie **Al Jazeera** berichtet.

Die Gespräche erfolgen vor dem Hintergrund, dass Putin den von Selenskyj geforderten 30-tägigen Waffenstillstand abgelehnt hat. Stattdessen bot er Verhandlungen ohne Vorbedingungen an, was die Ukraine und die westlichen Verbündeten in eine prekäre Lage bringt. Laut [german-foreign-policy.com](https://www.german-foreign-policy.com) ist auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan bereit, die Verhandlungen zu unterstützen. Dies zeigt die Internationalität der Krise und das Interesse verschiedener Länder an einer Deeskalation des Konflikts.

Die Militärsituation und geopolitische Reaktionen

Der militärische Druck bleibt indes hoch. Die Ukraine meldet 133 Zusammenstöße mit russischen Streitkräften bis Montagabend, wobei die schwersten Kämpfe in der Region Donetsk und im westlichen Kursk stattfinden. Präsident Selenskyj informierte über weiterhin anhaltende Angriffe und bombardierende russische Streitkräfte. In diesem Kontext verstehe man, dass Moskau den 30-tägigen Waffenstillstand als Vorwand betrachtet, um der Ukraine Zeit zu geben, ihre militärischen Fähigkeiten wieder aufzubauen. Diese Sichtweise wird auch durch die Strömung antirussischer Hardliner in Nordamerika und einige westeuropäische Länder verstärkt, die besorgt über das Ergebnis der Gespräche von 2022 sind, wie [Der Spiegel](https://www.der-spiegel.de) berichtet.

Angesichts der Unsicherheiten und der Lage an der Front haben europäische Länder bereits damit begonnen, neue Sanktionen gegen Moskau in Aussicht zu stellen. Deutschland plant ebenfalls, weitere Sanktionen vorzubereiten, falls Putin nicht an den Gesprächen teilnimmt oder keine sofortige Einigung erzielt wird. Bundeskanzler Friedrich Merz hat die Dringlichkeit eines Waffenstillstands betont und sich verpflichtet, die Ukraine weiterhin politisch, finanziell und militärisch zu unterstützen.

Perspektiven für die Zukunft

Selenskyj zeigt sich bereit, sich mit Putin in Istanbul zu treffen, was deutlich macht, dass die Ukraine nach Lösungen sucht. Andrij Jermak, Leiter des Kiewer Präsidentialamts, hebt die enge Zusammenarbeit mit Deutschland hervor und sieht das Land als führende Kraft in Europa an. Zudem winken der Ukraine nach einem möglichen Kriegsende Investitionsmöglichkeiten im Energiesektor in Höhe von 383 Milliarden Dollar, was auf die längerfristigen wirtschaftlichen Überlegungen der ukrainischen Regierung hinweist.

Die kommenden Tage werden entscheidend sein, nicht nur für den Verlauf des Krieges, sondern auch für die Stabilität in der gesamten Region. Die Welt schaut gebannt auf die Gespräche in Istanbul und die Reaktionen der internationalen Gemeinschaft.

Details	
Vorfall	Kriegsereignis
Ort	Istanbul, Türkei
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• www.german-foreign-policy.com• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de